Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 34

Artikel: Sie nehmen sich Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478374

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MORGEN

So oft die Sonne auferfteht,
Erneuert fich mein Hoffen
Und bleibet bis fie untergeht
Wie eine Blume offen;
Dann fchlummert es ermattet
Im dunklen Schatten ein,
Doch eilig wacht es wieder auf
Mit ihrem erften Schein.

Das ift die Kraft, die nimmer ftirbt
Und immer wieder ftreitet,
Das gute Blut, das nie verdirbt,
Geheimnisvoll verbreitet!
Solang noch Morgenwinde
Voran der Sonne weh'n,
Wird nie der Freiheit Fechterfchar
In Nacht und Schlaf vergeh'n!

Gottfried Keller

Lieber Nebelspalter!

Ich nehme an, Dir sei bekannt, daß die beiden ehrenwerten Stände Nid- und Obdemwald einen alten Chritz miteinander haben. Obwalden nämlich kommt in der offiziellen Rangordnung — obschon die Obwaldner den Rütlischwur anno 1291 nicht mitschwuren — vor Nidwalden, und Nidwalden kann diese Zurücksetzung nun einmal nicht verputzen. In einem Schreiben zuhanden aller Kantonsregierungen hat es schon nachdrücklich dagegen protestiert, daß im Schwyzer Bundesbriefarchiv das Obwaldner vor das Nidwaldnerwappen gesetzt wurde.

Nun kam die heurige Bundesfeier. Und was geschah? Auf ihrer Reise nach dem Rütli machte die Obwaldnerregierung in Stans Zwischenstation und legte am Winkelried-Denkmal einen Kranz nieder. Aber nicht ein einziges Mitglied der Nidwaldnerregierung ließ sich sehen! Unterdessen wartete in Buochs der Unterwaldnernauen, der die feindlichen Brüder als einheitliche Fracht zur nächtlichen Feier nach dem Rütli bringen sollte.

Von Stans weg sollte man gemeinsam wandern
Zum alten Buochs mit seinem wilden Steg;
Die große Frage: Wie kommt ohne andern
Der eine Nachbar von dem Nachbar weg?

So gelangte jeder Stand für sich allein nach Buochs. Hier nun wollte der Gemeinderat beide mit einem gemeinsamen Ehrentrunk begrüßen. Es gelang ihm nicht. Die Regierungen mieden einander wie die Aussätzigen. Während sich die Nidwaldner in eine Hotelhalle verzogen, begaben sich die Obwaldner schnurstracks zum Landungssteg. Getrennt bestiegen sie das Schiff, und streng voneinander abgesondert mußten sie trotzdem gemeinschaftlich hinüberfahren zur nächtlichen Feier auf dem stillen Gelände am See.

Denn sie entzünden nur ein Rütlifeuer
Und nehmen es gemeinsam mit hinaus.
Ansonsten wär's doch nicht mehr ganz geheuer
Im trutzigschönen Unterwaldnerhaus.

— Glückliches kleines Schweizerland, das sich mitten im größten Krieg der Geschichte noch solche Extrawürste leisten kann! C.

Hunderte Möwen über der Limmat schweben,
Menschen froh in der Central-Bar leben.

Die Gefürchteten

Meine Ferien verbrachte ich im Oberland. In einem kleinen Nest, hoch über dem Tag. Am 1. August war Bundesfeier: Töchterchor, Männerchor, Turnverein, Musikgesellschaft beteiligten sich gemeinsam. Die Musik spielte, was es überhaupt zu blasen gab, oft falsch aber immer mit Gefühl. Dann trat eine längere Pause ein. Ich fragte einen Einheimischen, ob das wackere Korps nochmals spielen werde. Worauf er, mit treuherzigem Lachen: «Ja — es ist zu ferchten!» Hamei

Sie nehmen sich Zeit

Am 1. August war ich im Dorfe Appenzell an der Bundesfeier. Wie die andern stand ich vor dem lodernden Holzstoß und erquickte mich am feierlichen Ausdruck der markanten Bauerngesichter. Als die Musik in ihren alten, etwas hergenommenen, aber schönen Uniformen vorbei marschierte, sah ich auch, wie ein Ortsfremder (jedenfalls ein St. Galler) auf ein kleines Innerrhoderli zusteuerte und es wie folgt ansprach: «Händ Eui Musikante immer d'Uniform a, wenns schpieled?»

Verwundert schaute das alte Bäuerlein den Städter an und entgegnete unschuldsvoll: «Nä nüd — gad all 650 Johr!» Hame

Es geit nüt über ds Gschäft!

Der Fliegerabwehr-Beobachtungsposten 206 schickt uns dieses bemerkenswerte Inserat, das er aus einem Zürcher Blatt pflückte:

1291 1941

Die ergreifende Tatsache der schweizerischen Eidgenossenschaft

wird in der schicksalsschweren Gegenwart von allen Schweizerherzen empfunden. Wenige nur können am 1. und 2. August auf dem Rütli und in Schwyz an der geschichtlichen Feier teilnehmen. Wenn wir aus dem Aether die Wellen empfangen und mit Ergriffenheit der Uebertragung von der Rütliwiese lauschen, dann wollen wir auch dankbar der Errungenschaft gedenken, welche das Miterleben der erhabenen Gedenkfeier allen ermöglicht, die als Schweizer zu Hause und in fremden Landen das Feuer der Heimatliebe entfachen: des Radios.

Geht mit dem Vorschlag ans Kriegsernährungsamt (Abteilung Fette und Öle), dem Inserenten, einem bekannten Musikalienhändler, für gespendeten patriotischen Schmalz zur diesjährigen Bundesfeier eine Ehrenmeldung zu überreichen.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.